

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 15.09. 2024

Lesejahr B 24. Sonntag

© Edith Furtmann 9/2024

Lied Gl 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du bist deinen Weg bis zum Ende gegangen
Herr, erbarme dich!
du hast für uns dein Kreuz auf dich genommen
Christus, erbarme dich!
du lädst uns ein, dir nachzufolgen
Herr, erbarme dich!

1. Lesung Jak 2, 14 - 18

Lesung aus dem Jakobusbrief.

Meine Schwestern und Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten?

Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung sind und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das?

So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. Aber es könnte einer sagen: Du hast Glauben und ich kann Werke vorweisen; zeige mir deinen Glauben ohne die Werke und ich zeige dir aus meinen Werken den Glauben.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 457 1 – 3 Suchen und Fragen

Evangelium Mk 8, 27 - 35

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsaréa Philíppi.

Auf dem Weg fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen?

Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für sonst einen von den Propheten.

Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus!

Doch er gebot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen.

Dann begann er, sie darüber zu belehren: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.

Und er redete mit Freimut darüber.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen.

Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willens verliert, wird es retten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Petrus. Der Getreue. Und der, der immer wieder alles falsch macht, der immer wieder übers Ziel hinausschießt. Petrus, der oft nichts, wirklich nichts versteht, der glaubt, Jesus ändern zu können, ihn vom Tod abhalten zu können – der manchmal meint, es besser zu wissen und der diesen Jesus, den er doch über alles liebt, nicht verlieren will – er ist es, der Jesus als den Christus bezeichnet, aber er kann es nicht aushalten, die Konsequenz, die daraus erwächst. Er glaubt zu wissen, was Jesus will – und weiß doch nichts. Er spürt die Wahrheit hinter Jesu Worte, aber er begreift sie nicht.

Dieser Petrus ist ein Macher, er will was tun, er will die Welt verbessern, verändern im Sinne Jesu durchaus, aber hier und jetzt. Sich dem, was Jesus wirklich will, sich dem Willen Gottes zu beugen und diesen auch dann zulassen, wenn er ihn nicht versteht – das kann er nicht, das widerstrebt ihm. Es ist nicht die einzige Stelle, die wir erzählt bekommen, an der Petrus im Überschwang, in der festen Überzeugung, dass Richtige zu tun, falsch handelt. Er wird Jesus verleugnen, drei Mal. Er wird es nicht aushalten unterm Kreuz, so wie die Frauen, er wird sich mit den anderen Jüngern versteckt halten. Und dennoch ist er – auch das wird immer wieder erzählt – selbstreflektiert genug, dass er es dann am Ende doch noch kapiert, dass er sich selbst und sein Versagen erkennt und trauert. Er wird Jesu Botschaft in die Welt bringen, er wird dafür ins Gefängnis gehen, er ist der, dem Jesus seine Kirche anvertraut. Er muss halt hineinwachsen in die Aufgabe – seine Werke eilen dem Glauben quasi voraus. Am Ende wird er gelernt haben, sich selbst zu verleugnen um Jesu Willen und sich dennoch nicht würdig genug fühlen, wie Jesus zu sterben: er lässt sich lieber kopfüber kreuzigen als so zu sterben, wie sein Meister.

Dieser Petrus ist mein großes Vorbild: er tut, was er richtig findet, aber er erkennt auch seine Fehler und lernt im Laufe seines Lebens immer mehr, sich einzulassen auf das, was Gott mit ihm vorhat. So wie Petrus möchte auch ich immer mehr in die Nachfolge Jesu hineinwachsen, eine Nachfolge, die nicht nur aus Schriftlesung und Gebeten und Glaubensbekenntnissen besteht, sondern vielmehr, wie es Jakobus in der ersten Lesung schreibt, aus Werken der Nächstenliebe, denn die Liebe zu Gott und Jesus kann man nicht trennen von der Liebe zu allen Menschen.

Wenn wir unser Leben in seinen Dienst stellen, dann werden wir das Leben gewinnen bis hin zum ewigen Leben, davon bin ich überzeugt. Und das Leben des Petrus gibt uns die Zuversicht, dass wir nicht perfekt sein müssen, wenn wir nur immer wieder neu uns besinnen, was es bedeutet.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du bist Deinen Weg zu Ende gegangen bis ans Kreuz. Ganz Mensch hast Du das Leiden der Menschen kennengelernt. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die anderen ausgeliefert sind, die sich nicht wehren können gegen Terror und Gewalt, die durch Missbrauch und Folter ihrer Würde beraubt werden. Steh Du ihnen bei
- Für alle Menschen, deren Lebensgrundlagen zerstört werden, durch Krieg und Gier nach Rohstoffen, durch Umwelt- und Naturkatastrophen: Steh du ihnen bei.
- Für alle Menschen, die sich auf die lebensgefährliche Flucht wagen durch feindliche Gebiete, Wüsten und Meere, weil sie in ihrer Heimat nicht mehr menschenwürdig leben können: Steh du ihnen bei.
- Für alle Menschen, die in Streit und Konflikten gefangen sind und keinen Ausweg mehr finden: Steh du ihnen bei.
- Für alle Menschen, die schwer erkrankt sind und die Hoffnung auf Heilung verloren haben: steh du ihnen bei.
- Für alle Menschen, die übers Ziel hinausschießen, die das Gute wollen und doch das Falsche tun: steh du ihnen bei
- Für alle Menschen, die deine Botschaft hören, aber nicht die Kraft finden, ihr Leben danach auszurichten: steh du ihnen bei.
- Für alle, die immer für andere da sind, dabei aber sich selbst verlieren: Steh du ihnen bei.
- Für uns alle, die wir den Weg deiner Nachfolge suchen: steh du uns bei
- Für unsere Verstorbenen: nimm sie auf an deinen Tisch.

Herr Jesus Christus, Du hast uns das Leben in Fülle verheißen und begleitest uns auf dem Weg dorthin. Dafür danken wir Dir. Amen.

Vater unser

Lied: GL 474 Wenn wir das Leben teilen 1,3,4

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr Jesus Christus, Du fragst auch uns heute: wer bin ich für Dich. Wir möchten Dir nachfolgen, sind aber doch oft in unseren Sorgen und Nöten gefangen und verrennen uns in Aktionismus. Gib uns Zeit und führe uns auf den rechten Weg. Dazu schenke uns Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 461 Mir nach spricht Christus unser Held